

# Hier rockt eine echte Powerfrau

Bei der Kampagne „Kleider machen Leute“, die Maßschneider **Stephan Görner** und PR-Fachmann **Sven Müller** auf die Beine stellen, geht es darum, Frauen und Männer ins Rampenlicht zu stellen. Und zwar nicht solche, die bereits in der Öffentlichkeit Beachtung finden, sondern solche Menschen, die für die Gesellschaft wichtige Berufe ausüben, dabei aber nicht im Augenmerk des Gemeinwesens stehen. Das macht das Duo, indem es zum Beispiel Metzger, Tellerwäscher, Kanalarbeiter oder Landschaftsgärtner fotografieren lässt. Aber, und das ist der Clou, nicht schwitzend und stöhnend in Arbeitskleidung beim Schaffen, sondern im edelsten Zwirn.

Statt Blaumann oder Jeans tragen sie dann feinste Anzüge oder Kostüme aus dem Hause Görner und werden vom Fotografen **Daniel Baldus** für großformatige Bilder optimal in Szene gesetzt. „So entstehen immer wieder tolle Aufnahmen“, sagt Sven Müller. Doch nicht nur das. „Es sind spannende Geschichten, die der Allgemeinheit vorgestellt werden“, fügt Stephan Görner hinzu. Den beiden Ma-

chern geht es dabei um Anerkennung, Respekt und Wertschätzung von Berufen und den Menschen, die sie ausüben, die üblicherweise nicht in Maßanzügen am Arbeitsplatz hantieren, aber ohne die eine Stadt wie Frankfurt nicht funktionieren würde“, meinen sie.

Einer dieser Menschen ist **Stephanie Khiari**. Für gewöhnlich trägt sie wetterfeste und gut sichtbare Arbeitskleidung; denn die Berufskraftfahrerin der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) chauffiert ein großes Entsorgungsfahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 26 Tonnen durch die zugesperrten Straßen der Mainmetropole. Sie ist eine von zwei Fahrerinnen der FES. „Gerade in den Sommermonaten ist der Geruch von Bio-Müll natürlich nicht der



**Stadtgeflüster**  
Enrico Sauda, Redakteur

angenehmste, aber an diese Begleitererscheinung gewöhnt man sich schnell. Ich mache meinen Job sehr gerne“, sagt die Mutter von zwei Kindern. Für die Kampagne „Kleider machen Leute“ stand sie zum ersten Mal als Model vor einer Kamera. Und sie machte ihre Sache sehr gut. Für das Fotoshooting im Palmengarten funktionierte sie den Gartenrechen kurzerhand in eine Gitarre um – und rockte so den Palmengarten. Das war eine schweißtreibende Angelegenheit, denn im Palmengarten, wo Fotograf Baldus sie in Szene gesetzt hat, herrscht eine hohe Luftfeuchtigkeit.

Als Highlight der Kampagne geht am Samstag, 2. November, im Hotel Kempinski Gravenbruch die Charity-Gala „Kleider machen Leute“ über die Bühne. Zum insgesamt fünften Mal. Hier laufen dann nicht nur die sechs Amateurmodelle, die in den vergangenen Monaten fotografiert wurden, in ihren neuen Maßanzügen oder Kostümen über den roten Teppich. Nein. Auch fünf Prominente aus Politik,



Die orangefarbene Arbeitskleidung der FES hat Stephanie Khiari für die Kampagne „Kleider machen Leute“ in einen maßgeschneiderten Hosensatz ausgetauscht. Für Fotograf Daniel Baldus posierte sie im Palmengarten mit der „Rechen-Rock-Gitarre“.



Stephanie Khiari bei der Arbeit. Die zweifache Mutter ist eine von nur zwei Kraftfahrerinnen bei der FES. Foto: Enrico Sauda

Showbusiness und dem Sport wandeln bei der VIP-Modenschau auf dem Catwalk. Einer von ihnen wird Handballweltmeister **Heiner Brand** sein. Und den Namen eines weiteren Stargasts, der sich für die Idee von Stephan Görner und Sven Müller begeisterte und mitläuft, ließen sich die Macher entlocken. Es ist der ehemalige Profiboxer, Weltmeister **Sven Ottke**.

Die Spenden, die bei dieser Benefiz-Veranstaltung zusammenkommen, kommen der Leberrecht-Stiftung unserer Zeitung zugute. Mehr als 120000 Euro spendeten die Macher in den vergangenen Jahren bereits für hilfsbedürftige Kinder und deren Familien. Die Galagäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm: Eintrittskarten kosten 250 Euro – inklusive Drei-Gänge-Candlelight-Dinner, aller Getränke des Abends und des Showprogramms, durch das **Evren Gezer** führt und bei dem **Joey Witney** für den richtigen Ton sorgt, der einst in der Basketball-Bundesliga Körbe für den TV-Langen warf.

## Der Wein ist das Wahre

Sie verliebte sich in die Kochkunst von **Andreas Krokil**. Im November war das. Da aß **Alexandra Himmel** zum ersten Mal im Lafleur beim Zweisternekokch, und da war's um sie geschehen. Die Entscheidung war getroffen: Sie wollte Sommelière bei Krokil werden. Gesagt, getan. Die Frau, Jahrgang 1985, bewarb sich und fängt in wenigen Wochen an, dort zu arbeiten. Sommelière, das ist ihr Traumbe-

ruf. „Ich hatte ein Praktikum im Nassauer Hof und war so fasziniert von dem Sommelier, dass ich beschloss, auch einer zu werden.“ Winzerin, wie ihre Eltern und Großeltern, wollte Alexandra Himmel nicht werden. Und sie bringt gleich eine Neuerung mit ins Lafleur, eins der wenigen Sterne-Lokale mit veganem Menu: „Ich möchte eine alkoholfreie Getränkebegleitung anbieten.“



Alexandra Himmel ist die neue Sommelière im Sternrestaurant Lafleur. Foto: Enrico Sauda

## Zoll beschlagnahmt Handyhüllen

**Frankfurt.** 802 gefälschte Hüllen für Mobiltelefone eines namhaften Herstellers wurden durch Zollbedienstete am Flughafen bei der Kontrolle einer Frachtsendung beschlagnahmt. Der Originalhersteller hat den Verdacht mittlerweile bestätigt. Der Wert vergleichbarer Originale beläuft sich auf etwa 24000 Euro. Die Hüllen kamen bereits am 20. Mai aus China und werden vernichtet. Die Marken- und Produktpiraterie ist ein Hemmschuh für fairen Wettbewerb und neue Arbeitsplätze, formuliert es ein Zoll-Sprecher. Deshalb helfe der Zoll mit, im Interesse von Wirtschaft und Verbrauchern für fairen Wettbewerb zu sorgen. Im Jahr 2018 wurden beim Hauptzollamt Frankfurt 9155 Grenzbeschlagnahmeverfahren eröffnet. Die 521911 Plagiate hatten einen Warenwert von rund 25,7 Millionen Euro. Sie wurden zu 85 Prozent aus China eingeführt. *red*

## Online-Betrüger vor Abflug gestoppt

**Frankfurt.** Die Bundespolizei am Flughafen hat einen dringend tatverdächtigen Mann gefasst, der wegen 25-fachen Betruges seit Ende Januar gesucht wurde. Anfang dieser Woche plante der 39-jährige Bulgare, nach Sofia auszureisen. Seine Reise wurde jedoch noch vor Antritt jäh an der Ausreisekontrolle unterbrochen, als die Beamten ihm den Untersuchungsbefehl eröffneten und ihn festnahmen. Der Bulgare soll Ende Januar 2016 in 25 Fällen Personen betrogen haben, indem er elektronische Waren über eine Website zum Kauf anbot, diese nach Zahlungseingang der gutgläubigen Opfer allerdings nicht verschickte. Bei der Ware handelte es sich um verschiedene Küchen- und Haushaltsgeräte, Kameras sowie Smartphones. Durch diese 25 Fälle, die sich innerhalb von nur fünf Tagen ereigneten, entstand den Opfern ein finanzieller Schaden in Höhe von rund insgesamt 10500 Euro. Der Tatverdächtige sitzt bis auf weiteres in Untersuchungshaft.

## Räumdienst sucht im Wäldchen

**Frankfurt.** Es wäre nicht der erste Blindgänger, der hier gefunden wird: Im nördlichen Abschnitt des Rebstocklandes wird im Zuge von Kampfmitteluntersuchungen von Montag an, 1. Juli, eine kleine Fläche im Wäldchen nahe der Angelika-Machinek Straße (Rebstock) gefällt und geräumt. Dort vermuten die Experten einen möglichen Blindgänger. Ab Montag, 15. Juli, findet dann die tatsächliche Sondierung statt. In diesem Zusammenhang werden auch abgestorbene Ahornbäume weggeschafft. Weitere Untersuchungen des Areals erfolgen zwischen September und Dezember. *red*

## Beilagenhinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der folgenden Firmen bei:

Tourismus-Agentur

Reformhaus Reinhard

Informationen zur Prospektwerbung:  
Telefon: 0 69 / 75 01-4113  
Fax: 0 69 / 75 01-4116  
E-Mail: beilagen@rheinmainmedia.de

# Kulturcampus: Musikhochschule drängt Stadt zur Eile

Großprojekt Präsident Elmar Fulda favorisiert Alleingang, wenn die Römer-Koalition beim „Zentrum der Künste“ weiter trödelt

Noch immer hat die Römer-Koalition keine Mittel für das „Zentrum der Künste“ bereitgestellt. Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst aber will wegen chronischer Überlastung für ihren dortigen Neubau keine Zeit mehr vergeuden. Der erträumte gemeinsame Kulturkomplex könnte scheitern.



Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sei in extremer Not, sagt ihr Präsident Elmar Fulda. Foto: Peter Jülich

VON CLAUS-JÜRGEN GÖPFERT

**Frankfurt.** Neun Jahre nach der Präsentation der Idee droht der geplante Kulturcampus auf dem alten Frankfurter Universitätsgelände zu zerfallen. Elmar Fulda, Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK), macht deutlich, dass er mit dem Neubau nicht warten wird bis die Stadt Frankfurt irgendwann ein un-

mittelbar benachbartes „Zentrum der Künste“ entwickelt hat. Bisher galt die eiserne Formel: Die neue Hochschule und das „Zentrum der Künste“ werden zeitgleich gebaut und baulich miteinander verzahnt. Da aber völlig unklar ist, ob und wann die Stadt Frankfurt das „Zentrum“ errichtet, rückt Fulda jetzt von diesem Miteinander ab. Auf Anfrage sagte er: „Die Hochschule ist in extremer Not, weil un-

sere Raumsituation heute so beengt ist. Ein Viertel unserer Flächen ist zudem zugemietet. Deshalb können wir mit unserem Neubau nicht warten.“ Der Präsident, der seit 1. Oktober 2018 im Amt ist, macht deutlich: „Wir möchten gerne mit der Stadt das Projekt Kulturcampus entwickeln. Aber aus unserer Not ergibt sich eine Zeitschiene, von der wir nicht abrücken können.“

Bereits bei einer Podiumsdiskussion am Dienstagabend zur Zukunft des Kulturcampus hatte Fulda, der selbst nicht teilnehmen konnte, sich per E-Mail zu Wort gemeldet. Kulturdezernentin Ina Hartwig (SPD) betonte dort Fuldas Wunsch, „die Betriebsabläufe“ der neuen Hochschule und des „Zentrums der Künste“ getrennt zu betrachten.

Die Kulturdezernentin konnte

auf dem Podium nicht sagen, ob und wann die Römer-Koalition von CDU, SPD und Grünen das „Zentrum“ beschließen wird. Sie erklärte lediglich: „Ich kann der Römer-Koalition nur sehr raten, das zu tun.“

Der SPD-Jahresparteitag im April 2019 habe sich zu dem Projekt bekannt. Es soll unter einem Dach in Bockenheim verschiedene Kulturinstitutionen teils von internationaler Geltung bündeln. Dazu zählen das Ensemble Modern, die Dresden Frankfurt Dance Company und die Junge Deutsche Philharmonie. Im städtischen Haushalt ist dieses Vorhaben bisher nicht vorgesehen, auch nicht in der mittelfristigen Finanzplanung. Fachleute gehen von Kosten in Höhe einer größeren zweistelligen Millionensumme aus.

HfMDK-Präsident Fulda nannte es nun im Gespräch mit dieser Zeitung „wichtig, dass die Stadt bald grundsätzliche Entscheidungen fällt“. Spätestens 2020 wollen das Land Hessen und die Stadt Frankfurt für das alte Universitätsgelände eigentlich einen gemeinsamen Architektenwettbewerb ausschreiben.

Das Projekt der neuen Hochschule findet in der internationalen Architekturszene große Aufmerksamkeit, namhafte Büros interessieren sich für den Bau, für den das Land 100 Millionen Euro bereitstellt. Doch ohne den Beschluss der Stadtverordneten, das „Zentrum der Künste“ überhaupt zu bauen, kann es nicht zu einem gemeinsamen Architekturwettbewerb kommen.

Frank Junker, der Geschäftsführer des städtischen Wohnungskon-

zerns ABG, bot bei der Podiumsdiskussion sogar an, dass die ABG die neue Hochschule und das „Zentrum der Künste“ gemeinsam und zeitgleich errichtet. „Wir bekommen einen solchen Neubau schneller umgesetzt als die öffentliche Hand“, versprach Junker.

Stefan Mumme, der Vorsitzende des Vereins „Forum Kulturcampus“, zeigte sich von Fuldas Wunsch, den Bau von Hochschule und „Zentrum der Künste“ zu trennen, „irritiert“. Darüber müsse man „noch mal sehr ernsthaft streiten“, sagte Mumme auf dem Podium in der Filiale der Frankfurter Sparkasse an der Neuen Mainzer Straße. „Das ist nicht mehr die Idee des Kulturcampus“, urteilte der renommierte Rechtsanwalt, der seit Jahren für die Institutionen des „Zentrums der Künste“ spricht.

FACHBETRIEB SEIT 1997

# EXPERT

## STEINREINIGUNG

IM UMKREIS BIS ZU 150 KM VON FRANKFURT SIND WIR FÜR SIE DA

Dach-/ Fassaden- oder Steinreinigung statt 14,95 € jetzt ab **4,95 €** pro qm

JETZT IST DIE BESTE ZEIT ZUR UNKRAUT-BEKÄMPFUNG

**Sanieren ist Vertrauenssache!**

STEINREINIGUNG

Umweltfreundlich, ohne Chemie

STEIN-FLÄCHENPFLEGE

Wirkungsvoll gegen Fugenbewuchs

STEIN-VEREDELUNG

Mit Langzeit-Antigrün-Schutz

STEIN-FUGENSANIERUNG

Umweltfreundlich, ohne Chemie

069/38079719

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin! Jetzt auch für Privatkunden. Nutzen Sie die Gelegenheit!

EXPERT

STEINREINIGUNG

KÖLN UND FRANKFURT

Sanierung ist Vertrauenssache

Hanauer Landstr. 291b

60314 Frankfurt a.M.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 08.00-19.00 Uhr, Sa. 09.00-18.00 Uhr

Tel. 069/38079719

Tel. 069/430904189

www.expertsanierung.eu

info@expertsanierung.eu